



**MACHT FRIEDEN.**

*Zivile Lösungen für Syrien*

## **Statement von Eva Clemenz, Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges/Ärzte in sozialer Verantwortung e.V. (IPPNW)**

Das Bedürfnis, für komplexe internationale Konfliktsituationen einfache Lösungen zu finden, scheint in der deutschen Außenpolitik tief verankert. Vor 15 Jahren wurde die Beteiligung der Bundeswehr am Afghanistankrieg erstmals beschlossen. Wenn wir heute auf Afghanistan schauen, sehen wir als Folge eine katastrophale politische und ökonomische Situation. Die Anzahl der Todesopfer seit Beginn des sogenannten „Kriegs gegen den Terror“ unter amerikanischer Führung, wird in der Body Count-Studie der IPPNW auf ca. 1,3 Millionen Tote geschätzt. Von Frieden sind jene Länder, in die mit der offiziellen Legitimation der Terrorismusbekämpfung interveniert wurde, weit entfernt. Leider haben diese bestürzenden Resultate militärischer Einsätze im Nahen und Mittleren Osten, die Entscheidung der Abgeordneten nicht beeinflusst, als letztes Jahr über ein Bundeswehrmandat für den Einsatz gegen den sogenannten Islamischen Staat abgestimmt wurde. Als Frankreich nach den Anschlägen in Paris erneut den „Krieg gegen den Terror“ ausrief, schien es, als habe in der deutschen Politik kaum jemand aus den desaströsen Entwicklungen in Afghanistan, Irak oder Libyen gelernt.

Heute wird im Bundestag erneut darüber entschieden, welche Rolle Deutschland im Syrienkrieg einnimmt: In einem Krieg in dem es, wie in jedem militarisierten Konflikt, keine Sieger, sondern nur Verlierer gibt. Die Verlierer, das sind in erster Linie, die über 400.000 Toten, die Verletzten, Traumatisierten, und nicht zuletzt die verwaisten und verwitweten Angehörigen der Opfer. Dabei sind es vor allem Frauen und Kinder, die zurück bleiben und oftmals keine Möglichkeit haben, die Orte kriegerischer Eskalation zu verlassen.

Im Rahmen der Kampagne „Macht Frieden“ fordern wir heute die ParlamentarierInnen auf, das Bundeswehrmandat für den Einsatz in Syrien nicht zu verlängern. Als IPPNW und in unserem Selbstverständnis als ÄrztInnen, argumentieren wir aus der Logik gewaltfreier Konfliktbearbeitung und lehnen jegliche Form militärischer Aktionen ab. Wir verurteilen die Zerstörung ziviler Infrastruktur, die Angriffe auf Krankenhäuser und medizinisches Personal durch alle Kriegsparteien genauso wie die Verwendung von Phosphorbomben, Streumunition sowie radioaktivem Uran und fordern deren Aufklärung. Ebenfalls weisen wir nachdrücklich darauf hin, dass sämtliche Waffenlieferungen in die Region unterbunden werden müssen, um Ansätze politischer Stabilisierung nicht von vornherein zum Scheitern zu bringen.

Dennoch bedarf es für Frieden mehr als nur das Unterlassen kriegerischer Handlungen. Frieden beginnt dort, wo die Zivilgesellschaft gestärkt und Demokratie im Alltag gelebt wird. Wir fordern die Unterstützung ziviler Konfliktlösung in der syrischen Gesellschaft, die Unterstützung von Organisationen, wie dem Syrian Women's Forum for Peace und der Nonviolent Peaceforce, um zugleich demokratische Strukturen für ein zukünftiges Syrien zu stärken. Um dies zu ermöglichen,

---

### **Spendenkonto:**

Förderverein Frieden e.V.

IBAN: DE89 4306 0967 4041 8604 00

BIC: GENODEM1GLS (GLS Gemeinschaftsbank)

sollte der Schutz von ZivilistInnen und die Realisierung gewaltfreier Räume Priorität haben. Dies lässt sich im Gegensatz zu scheinbar schnellen militärischen Lösungen nicht über Nacht realisieren. Es bedarf diplomatischer Bemühungen auf allen Ebenen und der Bereitschaft zu langfristigen humanitären Investitionen. Daher fordern wir Sie als Abgeordnete dazu auf, gegen einen perspektivlosen Militäreinsatz zu stimmen und sich stattdessen für Strategien nachhaltiger Friedensarbeit einzusetzen.

[www.macht-frieden.de](http://www.macht-frieden.de)

---

**Spendenkonto:**

Förderverein Frieden e.V.

IBAN: DE89 4306 0967 4041 8604 00

BIC: GENODEM1GLS (GLS Gemeinschaftsbank)